

Konzert mit dem Gospelchor der Pfarrei St. Michael Lippstadt-Lipperode

Gospel meets percussion

Lippstadt, 11.10.2008

Aus einem privaten Kontakt heraus entwickelte sich das Angebot des Leiters des Gospelchores Masithi, Heinz Jürgen Goertz, in der Neuapostolischen Kirche in Lippstadt ein Konzert für die Freunde der Gospelmusik anzubieten. Alle Interessierten waren eingeladen, die Premiere des Programms "Gospel meets percussion" zu erleben, bevor dann das Vokalensemble Masithi in der Partnerstadt Uden / Niederlande die Zuhörerschaft erfreuen wird.

Die vielen Zuhörer erlebten einen Abend von ansteckender Emotionalität und Bewegung, die Darbietungen des Gospelchores Masithi und des Percussionduos Majesticks forderten dazu auf, die Rhythmik aufzunehmen und in Gesten umzusetzen.

Nach Begrüßung und Gebet durch den Bezirksältesten Hans-Dieter Kurtz übernahm Heinz Jürgen Goertz als Chorleiter die Moderation des Abends und verstand es, erfrischend offen auf die Zuhörer zuzugehen, sie zum Mitmachen zu motivieren sowie Hintergründe und Umstände zu beschreiben, unter denen Gospelsongs entstanden.

Ein besonderer Abend mit zum Teil ungewohnten Klängen und Rhythmen hinterließ bei den Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck.

Text: HDK Fotos: KGG

11. Oktober 2008

Text: HDK

Fotos: KGG











„Fragen Sie mal unsere Nachbarn"

Der Gospelchor Masithi aus Lipperode sang in der Neuapostolischen Kirche in Lippstadt.

Ein besonderes Highlight war der furiose Auftritt des Percussionduos Majesticks

LIPPSTADT • Gospel ist frölich. Gospel ist laut und bewegt. Gospel soll ansteckend sein. Und das hat sich auch der Gospelchor Masithi aus Lipperode auf die Fahnen geschrieben. „Lasst uns singen" bedeutet Masithi in der Übersetzung. Dem Wunsch also, dass auch die Stimmbänder der Besucher beim Konzert in der letzten gut besuchten Neuapostolischen Kirche in Lippstadt zum Einsatz kämen.

Und auch wir dürfen – eine kleine Chorprobe war ebenfalls integriert – hinter wurde sich Chorleiterin Daniela Jürgens Goertz an die Hände, dirigierte das rhythmische Klatschen und forderte dann auf, die Hände gen Himmel zu recken. Gospel bewegt – eben drum. Überhaupt ist die Freude an der Musik ein echtes und sichtbares Markenzeichen des Ensembles, fügt ich hinzu, bereits schon leicht swingende amerikanische Stücke wie „Praise the Lord" oder besinnliche Gospelklassiker wie „Amazing Grace" ließen Sängerinnen und Sänger von Masithi singen mit Inbrunst, sind mit Herz und Seele und dennoch locker fleckig dabei.

Locker und humorvoll ist auch die Moderation von Heinz Jürgen Goertz. So kündigt er seinen Sohn Sebastian, den Percussionisten an, mit den Worten: „Er ist der ...? Irgend für mal unsere Nachbarn, wie du sich über die Probezeit immer freuen!"

Nun gut, vielleicht freuen sich die Nachbarn nicht immer, doch für das Konzertpublikum ist der gemeinsame Auftritt von Sebastian Goertz und Maximilian Gross (Schlagzeug) an diesem Abend ein echtes rhythmisches Highlight.

Mittlerweile nennt sich das Duo Majesticks. Und es bringt mit seinen Instrumenten die Kirchenwände zum Beben – die Trommeln der Zuschauer ebenfalls. Da beginnt ein wirbelnder Tanz auf der Trommel. Die Hände tanzen über die Percussion. Schon alleine beim Hinschauen wird einem schwindelig angesichts dieses Tempos. Und da singen Masithi auch noch dazu. Hut ab und voller Hingabe an den Rhythmus. Große Klasse.

Vom Publikum gibt es dafür lang anhaltenden Applaus. Wie schön gesagt: Gospel ist fröhlich, lebt und bewegt. • CO